

# Flüchtlinge und Integration

## Corona-Schutzimpfung im Fachdienst Flüchtlinge, Integration, staatliche Leistungen



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Informationsvermittlung bezüglich der Corona-Schutzimpfung

Das Risiko einer Corona-Infektion wird in Gemeinschaftsunterkünften besonders hoch eingestuft, da hier viele Menschen zusammenwohnen und Küchen- sowie Sanitärräume gemeinsam nutzen.

Bereits im Februar 2021 wurde damit begonnen, alle in den Unterkünften lebenden Personen sowie die vom Integrationsmanagement betreuten

Menschen in Anschlussunterbringungen mehrsprachig, in persönlichen Gesprächen, mit Aushängen und Briefen über die Corona-Schutzimpfung zu informieren.

Um Mitmenschen mit geringen Deutschkenntnissen den Zugang zu Informationen über die Corona-Schutzimpfung zu ermöglichen, wurde im Mai 2021 ein Flyer mit Informationen zur Corona-Schutzimpfung gestaltet und in 19 Sprachen übersetzt. Rund 15.500 dieser Flyer wurden über Schulen, Helferkreise, das Jobcenter oder auch die Industrie- und Handelskammer sowie die Städte und Gemeinden landkreisweit verteilt.



Impfaktion 5. Juni 2021 – Dr. med. Christine Stahl und Mohammad Shadalouei

Im Juni organisierte der Fachdienst Flüchtlinge, Integration, staatliche Leistungen eine Impfaktion. Alle impffähigen Personen, die in Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises leben, konnten sich freiwillig entweder durch ein mobiles Impfteam vor Ort oder im Kreisimpfzentrum Ehingen gegen das Coronavirus immunisieren lassen.

Die hohe Impfbereitschaft in den Gemeinschaftsunterkünften von über 63 Prozent ist ein Beleg für den Willen der Bewohnerinnen und Bewohner, ihren Beitrag in der Pandemiebekämpfung zu leisten.



Flyer mit Informationen zur Corona-Schutzimpfung erstellt in 19 verschiedenen Sprachen

## Gemeinschaftsunterkünfte unter Pandemiebedingungen

Bereits 2020 mietete der Alb-Donau-Kreis zusätzlich zu den bestehenden sieben Gemeinschaftsunterkünften zwei weitere Gebäude an, um dort Quarantänemöglichkeiten einzurichten. Zusätzlich wurde im Frühjahr 2020 eine Rufbereitschaft am Wochenende eingerichtet, um im Falle einer Corona-Infektion schnell reagieren zu können. Dadurch war es zu jedem Zeitpunkt möglich, Index- und Quarantänefälle schnell zu isolieren. Seit Sommer 2021 sind die Screenings zur Corona-Fallfindung, die das DRK seit Beginn der Pandemie regelmäßig in den Gemeinschaftsunterkünften durchgeführt hatte, sowie die wöchentlichen Schnelltestungen aufgrund der guten Impfquote ausgesetzt.

### Gemeinschaftsunterkünfte im ADK

<b>Kapazitäten (Plätze*1)</b>		<b>447</b>
<b>Belegung (Personen) insgesamt</b>		<b>378</b>
davon	Asylbewerber	247
	Bleibeberechtigte	57
	Geduldete	74
<b>Hohe Bleibeperspektive*2</b>		<b>128</b>
<b>Geringe Bleibeperspektive</b>		<b>250</b>
davon	Sichere Drittstaaten*3	0
	Maghreb-Staaten*4	4
	Restliche Länder*5	246

\*1) ohne die Plätze in den Quarantäneunterkünften

\*2) Eritrea, Somalia, Syrien

\*3) Albanien, Bosnien, Ghana, Kosovo, Mazedonien, Serbien

\*4) Algerien, Libyen, Marokko, Tunesien

\*5) zum Beispiel: Afghanistan, Gambia, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Staatenlos, etc.

## Sprachkurse

Während des Lockdowns musste ab Ende 2020 ein Großteil der bereits gestarteten Sprachkurse pausieren. Ab April 2021 war es den Trägern dieser Angebote unter Einhaltung der Hygienevorschriften wieder möglich, Kurse in Präsenz anzubieten. In den Sommerferien wurde auch dieses Jahr wieder in Kooperation mit der Stadt Ulm ein Intensivsprachkurs an der Ulmer Volkshochschule angeboten. Im August 2021 fand zudem ein Erstorientierungskurs statt, der die Bewohnerinnen und Bewohner in den Gemeinschaftsunterkünften in Ehingen Mühlweg und in Laichingen Cäcilienweg über Themen wie Arbeit, Wohnen, öffentlicher Nahverkehr oder auch medizinische Versorgung informierte.

## Erfolgsgeschichten aus dem Integrationsmanagement

Seit Februar 2018 stellt das Integrationsmanagement mit seinen derzeit 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Alb-Donau-Kreis eine wichtige Anlaufstelle für Geflüchtete mit Bleibeperspektive dar. Während der Lockdown-Phasen ersetzten Telefonate und E-Mail-Verkehr die persönlichen Treffen. Ab April 2021 konnten die Beratungsgespräche nach vorheriger Anmeldung und unter Einhaltung der bekannten Hygienevorschriften wieder persönlich stattfinden. Das Beratungsangebot hat sich sehr gut etabliert, wie ein Blick auf die Zahlen zeigt: Bis 31. August 2021 wurden insgesamt 51.542 Gespräche mit Geflüchteten geführt. Derzeit werden rund 1.800 Menschen im Integrationsmanagement begleitet und betreut, darunter viele Beispiele für eine gelingende Integration.

Fünf solcher Geschichten sowie die Geschichte eines Integrationsmanagers mit eigener Fluchterfahrung können zusammen mit allgemeinen Informationen über die Arbeit des Integrationsmanagements in der Broschüre „Integrationsmanagement – Erfolgsgeschichten“ nachgelesen werden, die zu Beginn des Jahres erschien.



## Dolmetscherpool

Das Coronavirus beeinträchtigte auch die Arbeit des Dolmetscherpools: Wegen der Kontaktbeschränkungen konnten die 54 ehrenamtlichen Dolmetscherinnen und Dolmetscher des Internationalen Dolmetscherpools Alb-Donau-Kreis (IDA) nicht immer vor Ort übersetzen. Glücklicherweise gelang es aber durch Telefon- oder Videogespräche, dieses wichtige Angebot auch in Zeiten einer Pandemie aufrechtzuerhalten.

### Anzahl der Beratungsgespräche

Jahr	Gespräche
Juli – Dez. 2017	32
2018	97
2019	120
2020	120
Jan. – Aug. 2021	75